

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Grenze gelegenen kleinen Station Schirati zu setzen. Sie scheint nur schwach besetzt gewesen zu sein, denn der englische Bericht spricht von nur leichter Gegenwehr. Wahrscheinlich war der größere Teil der Besatzung an anderer Stelle tätig. Lange sollten sich die Engländer des Besitzes nicht erfreuen. Nachdem sie am 17. Januar 1915 mit einem Verlust von vier Europäern und zwei Askari an Toten, neun Europäern und einer unbekanntem Anzahl Askari an Verwundeten sowie unter Einbuße von acht Maultieren und viel Munition, Proviant und Ausrüstung geschlagen waren, räumten sie am 3. Februar die von ihnen stark besetzte Station, nach Vernichtung der noch übrigen Gebäude. Schirati wurde darauf von unseren Truppen wieder besetzt.

6. Februar 1915.

Mitteilung des Reichskolonialamts: Der englische Kreuzer „Astraea“ beschloß das auf der kleinen Insel Kwale — nordwestlich der Insel Mafia — befindliche Zollhaus mit 21 Schuß und am 1. Februar den Ort Kilwa-Kiwindie, der bereits schon einmal am 23. Dezember 1914 beschossen worden war, mit 27 Schuß, ohne etwas zu treffen. Der südlich davon liegende Ort Kilwa-Kisiwani wurde am 6. Februar beschossen. Am gleichen Tage unternahmen die Engländer einen erneuten und wiederum für sie erfolglosen Angriff auf die Rufiji-Mündung, wobei sie außerdem noch den feinerzeit gekaperten Dampfer „Adjutant“ wieder an uns verloren.

Der Gouverneur berichtet hierüber: Der Dampfer „Adjutant“ wurde am 6. Februar früh bei einer Erkundungsfahrt an der Rufiji-Mündung nach heftigem Gefecht manövrierunfähig gemacht und ist gestrandet. Die Besatzung: ein Offizier, 21 Mann und zwei Farbige, wurde gefangen. Auf „Adjutant“ ein Mann tot, einer schwer verwundet. Auf unserer Seite keine Verluste trotz schweren Bombardements durch „Hyacinth“.

(Der kleine Dampfer „Adjutant“ der Deutsch-Ostafrika-Linie wurde von den Engländern am 7. Oktober 1914 an der neutralen portugiesischen Küste weggenommen.)

Deutsch-Südwestafrika

Ver spätete Meldung

21. Oktober 1914.

Mitteilung des Reichskolonialamts: Wie hier erst Mitte Januar 1915 auf Umwegen amtlich bekannt geworden ist, erschien von der Walfischbai aus der englische Hilfskreuzer „Kinsfauns Castle“ auf der Reede von Swakopmund und beschloß diese gänzlich unverteidigte und unbefestigte Stadt, nachdem der Kommandant des Kreuzers schon mehrfach mit der Beschießung gedroht hatte.

Amtliche Meldungen und private Mitteilungen

24. November 1914.

Amtliche englische Meldung: Eine deutsche Abteilung unter dem Befehl von zwei Offizieren unternahm einen Angriff auf die britische Niederlassung in der Walfischbucht, wo sie einigen Schaden durch Dynamitlegen an einer Landungsbrücke und an einem Dampfer anrichtete. Infolgedessen ging der Hilfskreuzer, der vor der Walfischbucht lag, nach Swakopmund und gab dort einige Schüsse auf den vordersten Kran der südlichen Landungsbrücke ab. Darauf erschien eine Abordnung aus der Stadt mit der weißen Flagge an Bord des Hilfskreuzers, wo der Kommandant ihr eröffnete, daß die Landungsbrücke beschossen worden sei zur Strafe für den Ueberfall der Walfischbucht.

(Diese Meldung ist unklar. Das Reutersche Bureau veröffentlicht sie als Berichtigung zu der deutschen Meldung über eine Beschießung von Swakopmund am 21. Oktober. Entweder sind die Daten unrichtig, oder es handelt sich um eine zweite Beschießung.)